

## **Gemeinderat stellt sich für die Zukunft auf**

Am vergangenen Freitag und Samstag hat Bürgermeister Hans Laumer zusammen mit der Schule für Land- und Dorfentwicklung Plankstetten den kompletten Zandter Gemeinderat sowie Geschäftsleitenden Beamten Ludwig Holzapfel zu einer Klausur ins Kloster Kostenz in der Gemeinde Perasdorf bei St. Englmar eingeladen. Zum Thema hatte man sich wo steht die Gemeinde Zandt im Jahr 2030 gemacht.

Unter der fachkundigen Moderation von Gero Wieschollek wurde am Freitag nach der Anreise die Ist-Situation der Gemeinde erarbeitet und dargestellt, hier wurde in verschiedenen Gruppen gearbeitet, überrascht waren die Teilnehmer wie einig man sich in den verschiedenen Gruppen war. Anschließend sprach das Gremium aktuelle Probleme in der Gemeinde an und wie man diese in Zukunft lösen möchte. Gleichzeitig wurde auch eine Analyse der Stärken der Gemeinde durchgeführt und beraten wie diese weiter ausgebaut werden können.

Nach einer Abendeinheit am Freitag in der die Themen für den Samstag festgelegt wurden startete man am Samstag in der ruhigen Umgebung des Klosters in den zweiten Tag der Klausur. Hier wurden nun gezielt Einzelthemen behandelt, u. a. ging es hier um die Dorfentwicklung, die Ortskerne, neue Baugebiete, einen weiteren Ausbau der Radwege in der Gemeinde, die Weiterführung und der Ausbau der Initiative Zandt die blühende Gemeinde, einen neuen Außen Auftritt, das Harrlinger Badgelände und vieles mehr.

Alle waren sich zum Ende der Klausur am Samstagnachmittag einig das dies eine gelungene Veranstaltung war die das erste Mal für den Zandter Gemeinderat durchgeführt wurde, die meisten Gremiumsmitglieder äußerten den Wunsch nach einer Wiederholung.

Bürgermeister Hans Laumer zeigte sich im Schlusswort erfreut über die disziplinierte und konstruktive Arbeit aller Beteiligten und merkte an, dass man unter den idealen Bedingungen am Tagungsort und unter souveräner Moderation von Gero Wieschollek in diesen knapp zwei Tagen sehr viel für die Gemeinde Zandt erreichen konnte, was im Normalbetrieb entschieden länger gedauert hätte. Sein Dank richtete sich hier an alle Teilnehmer und das Personal des Klosters Kostenz die alle die Durchführung der Maßnahme unter Corona Bedingungen ermöglicht haben.

Gefördert wird diese Maßnahme mit fünfzig Prozent der Kosten vom Amt für ländliche Entwicklung Tischenreuth.

Resümee eines Gemeinderatsmitglieds: Das Geld für diese Maßnahme ist gut investiert und wird sich für die Gemeinde in vielfacher Hinsicht auszahlen.

Foto: Der Zandter Gemeinderat mit Bürgermeister Hans Laumer vor dem Kloster Kostenz

